

MEHR KOMFORT

Mit Windows 11 hat Microsoft das Betriebssystem auch optisch angepasst. Wir geben Tipps, wie ihr Kontextmenüs und mehr den alten Look verleiht. Von Michael Kister

WARNUNG

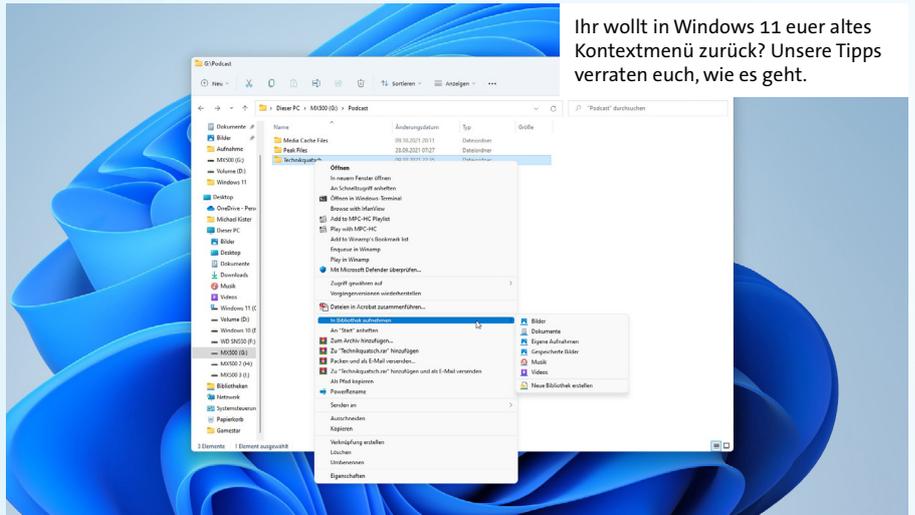
Im Folgenden werden Änderungen an der Registry beschrieben, dies kann zu schwerwiegenden Problemen führen, wenn es nicht ordnungsgemäß ausgeführt wird. Generell ist es empfehlenswert, vorher einen Wiederherstellungspunkt zu erstellen und ein Back-up der wichtigsten Daten zu haben. Um einen Wiederherstellungspunkt zu erstellen, gebt in die Suche der Taskleiste »Wiederherstellungspunkt erstellen« ein, überprüft im folgenden Menü, ob der Schutz für euer Systemlaufwerk aktiviert ist, und klickt auf »Erstellen«.

Vielleicht habt ihr das neue Microsoft-Betriebssystem bereits heruntergeladen, vielleicht steht der Wechsel für euch erst noch bevor. Aber auf jeden Fall müsst ihr beim Umstieg von vorherigen Windows-Versionen einiges neu lernen. Damit euch das möglichst einfach gelingt, geben wir in unserem Guide Tipps und stellen wichtige Funktionen vor, die man ständig braucht, aber nur unter großen Mühen findet.

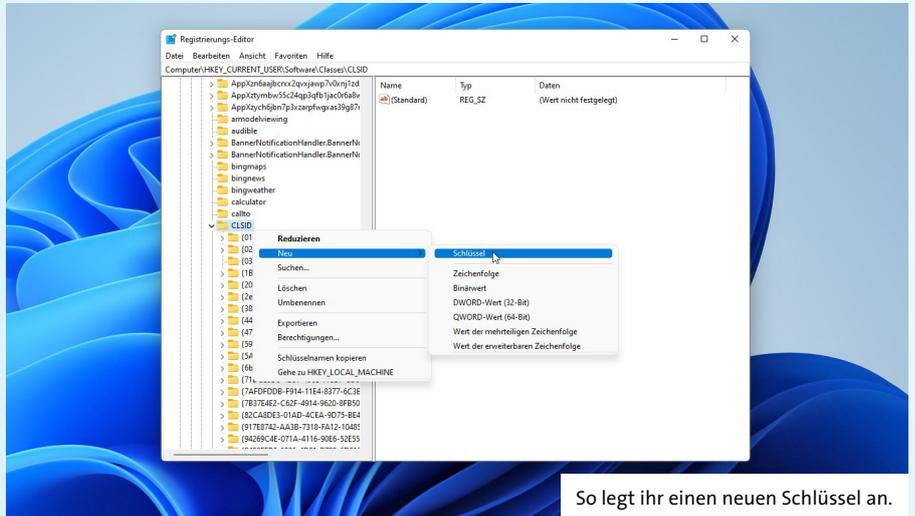
Microsoft hat bei Windows 11 vor allem Wert auf ein »fließendes« Design gelegt, alles soll etwas runder, flüssiger, gefälliger aussehen und sich auch so anfühlen. Dazu räumt Windows 11 einiges auf, auch manche Features wurden dabei an andere Stellen gepackt. Wer nun seit langer Zeit Windows 10 nutzt und gewohnt ist, wird sich beim Start mit Windows 11 zu Recht fragen, wo sich Einstellungsmöglichkeiten für Taskleiste, Auto-start oder Zwischenablage befinden. Auch wenn der Schritt von Windows 7 auf Windows 8 noch um ein Vielfaches krasser war, gibt's trotzdem einiges zu beachten.

Das alte Kontextmenü zurückholen

Das bekannte Kontextmenü hat Microsoft kräftig entschlackt und aufgeräumt: »Ausschneiden«, »Kopieren«, »Umbenennen« und »Löschen« sind als Symbole an den oberen oder unteren Rand des Menüs gewandert, und zahlreiche Einträge wie die von zusätzlichen Programmen wie Media-Info oder WinRAR werden nicht mehr direkt aufgeführt. Sie sind aber nicht komplett verschwunden, sondern unter den eigenen



Ihr wollt in Windows 11 euer altes Kontextmenü zurück? Unsere Tipps verraten euch, wie es geht.



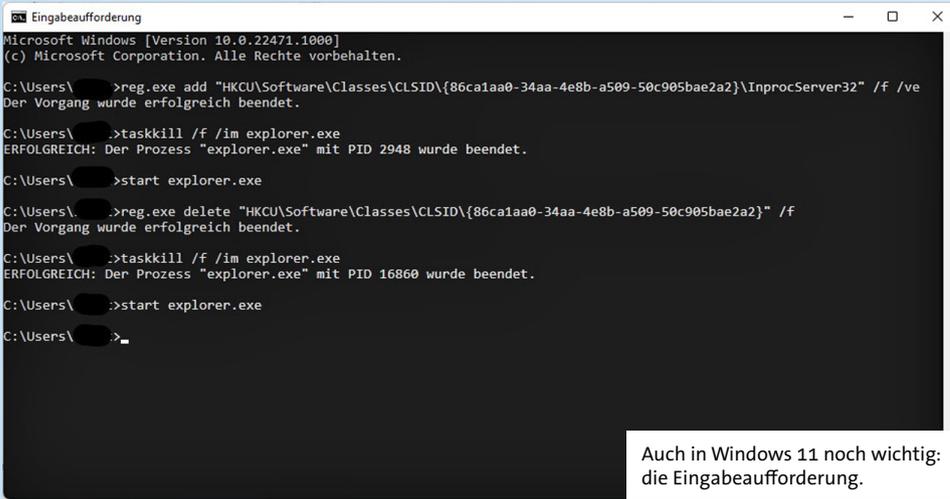
So legt ihr einen neuen Schlüssel an.

Menüpunkt »Weitere Optionen anzeigen« gewandert, den man entweder mit einem Mausklick aufrufen kann oder mit der Tastenkombination »Shift + F10«. Wenn man öfter diese weiteren Optionen benutzt oder sich nicht an die neuen Symbole gewöhnen mag, kann dieser Weg schnell umständlich und nervig erscheinen.

Abhilfe schafft der Griff zum Registrierungseditor. Den öffnet ihr, indem ihr in der Windows-Suche das bekannte »regedit« eingibt und zum Eintrag »Computer\HKEY_CURRENT_USER\Software\Classes\CLSID« navigiert. Dort legt ihr einen neuen Schlüssel an (Rechtsklick, Neu, Schlüssel) und be-

nennt diesen genau so: »{86ca1aa0-34aa-4e8b-a509-50c905bae2a2}«.

Wiederholt das Spiel, indem ihr mit einem Rechtsklick einen weiteren neuen Schlüssel mit der Bezeichnung »InprocServer32« anlegt. In diesem Schlüssel öffnet ihr den Eintrag »Standard« mit einem Doppelklick. Den Wert in dem Dialogfeld »Zeichenfolge bearbeiten« lasst ihr leer und schließt den Dialog wieder mit einem Klick auf »OK« (oder einfachem Drücken von Enter oder Eingabe). Anstelle wie zuvor »(Wert nicht festgelegt)« unter »Daten« anzuzeigen, sollte dieses Feld nun leer sein. Nach einem Neustart des Rechners oder des Windows Explorers über



Auch in Windows 11 noch wichtig: die Eingabeaufforderung.

den Task-Manager sollte nun das von Windows 10 gewohnte Kontextmenü ohne Umwege erscheinen. Solltet ihr wieder zum neuen Kontextmenü von Windows 11 zurückkehren wollen, müsst ihr in der Registrierung lediglich den Eintrag »InprocServer32« löschen und den Windows Explorer beziehungsweise den Rechner neu starten.

Eine weitere Möglichkeit, die Registry zu editieren, ohne den Weg über den Editor zu gehen, bietet die Eingabeaufforderung von Windows: Dazu geht ihr erneut in die Suche und gebt »cmd« ein. Im neuen Fenster der Eingabeaufforderung gebt ihr dann Folgendes ein: »reg.exe add »HKCU\Software\Classes\CLSID\{86ca1aa0-34aa-4e8b-a509-50c905bae2a2}\InprocServer32« /f /ve«. Nach dem Drücken von »Enter« legt dieser Befehl eben jenen Eintrag in der Registrierung an, den wir oben beschrieben haben.

Wenn ihr das neue Standardmenü wieder zurückhaben wollt, könnt ihr das mit dem Befehl »reg.exe delete »HKCU\Software\Classes\CLSID\{86ca1aa0-34aa-4e8b-a509-50c905bae2a2}« /f« in der Eingabeaufforde-

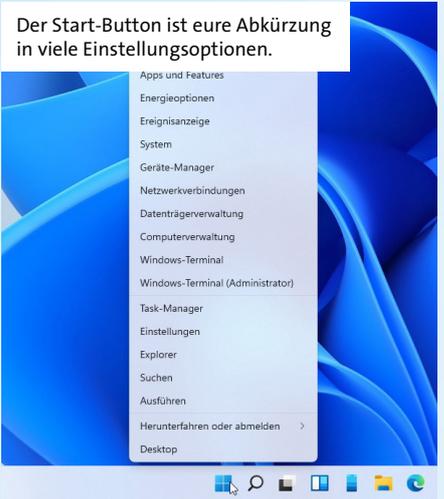
rung erreichen. Auch den Explorer könnt ihr in der Eingabeaufforderung neu starten: Der Befehl »taskkill /f /im explorer.exe« beendet den Explorer, und »start explorer.exe« startet ihn anschließend erneut.

Abkürzung Start-Button

Kein neues, aber dennoch häufig übersehenes Feature bei Windows 11 bietet der Start-Button. Mit einem Rechtsklick darauf öffnet sich ein Menü, mit dem ihr schnell wichtige Optionen von Windows erreichen könnt: Hier gibt es Einträge für den Geräte-Manager, die Datenträgerverwaltung, den Task-Manager, das Windows-Terminal (Eingabeaufforderung) oder auch den Eintrag für »Apps und Features«. So müsst ihr nicht den Umweg über die Systemsteuerung nehmen, wenn ihr beispielsweise einfach nur Spiele und Programme deinstallieren wollt.

Taskleiste anders ausrichten

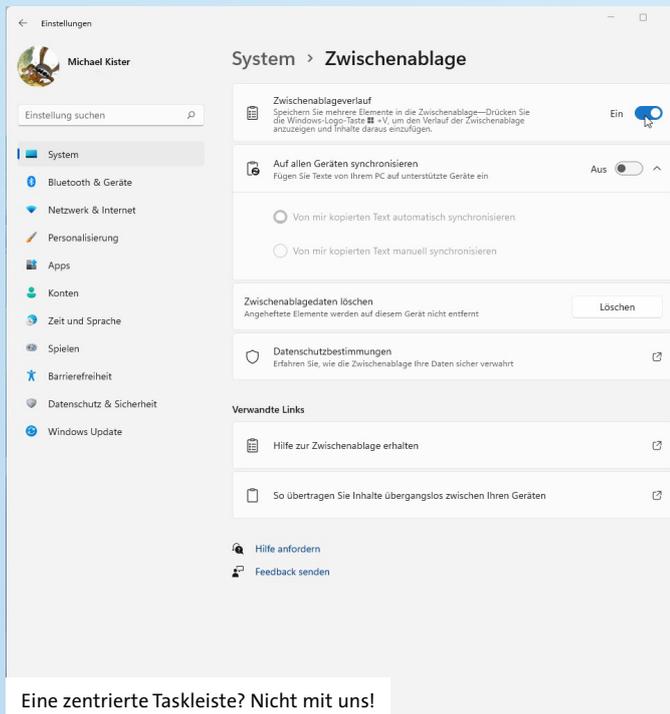
Als Erstes dürfte die neue Taskleiste beim Umstieg auf Windows 11 ins Auge fallen: Standardmäßig ist sie nun am unteren Rand



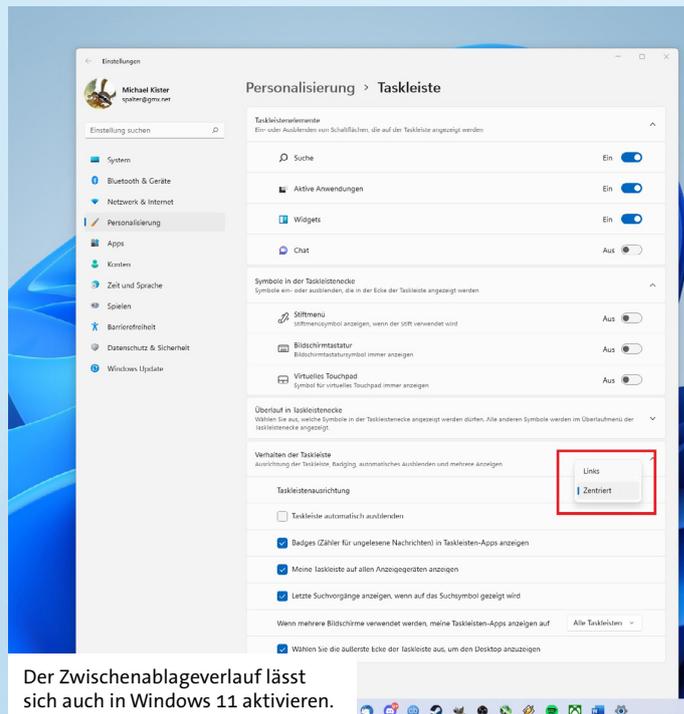
in der Mitte zentriert; da kann das Muskelgedächtnis, trainiert von Jahrzehnten der Windows-Nutzung, schon etwas verwirrt sein, wenn die Hand mit der Maus weiterhin an den linken unteren Rand fahren möchte.

Die vorherige Standardposition »am unteren Bildschirmrand links ausgerichtet« lässt sich aber mit wenigen Mausklicks wiederherstellen: Dazu klickt ihr auf die Taskleiste mit der rechten Maustaste und wählt »Taskleisteneinstellungen«. Im Einstellungsmenü »Personalisierungen, Taskleiste« erweitert ihr den Punkt »Verhalten der Taskleiste« und könnt dort die »Taskleistenausrichtung« von »Zentriert« auf »Links« ändern. Dort könnt ihr auch weitere Einstellungen vornehmen: Soll die Taskleiste auf allen Monitoren angezeigt werden oder nur auf dem Hauptmonitor, soll sie automatisch ausgeblendet werden und weiteres.

Wollt ihr die Taskleiste jedoch am oberen Bildschirmrand oder vertikal links oder rechts, wird es ein wenig komplizierter. Diese Flexibilität von Windows 10 hat Microsoft für den Nachfolger nämlich vorerst nicht



Eine zentrierte Taskleiste? Nicht mit uns!



Der Zwischenablageverlauf lässt sich auch in Windows 11 aktivieren.

implementiert. Geht zunächst in die Suche der Taskleiste (Shortcut Windows-Taste), gebt dort »regedit« ein und startet den Registrierungseditor. Hier klickt ihr euch durch die Einträge, bis ihr bei »Computer\HKEY_CURRENT_USER\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Explorer\StuckRects3« gelangt seid (oder ein simples Copy&Paste des Eintrags in die Adresszeile). Öffnet mit einem Doppelklick (alternativ: Rechtsklick, Ändern) den Eintrag »Settings« im rechten Bereich des Editors; geht dort in der zweiten Zeile (»0000008«) auf den fünften Wert, der »03« lauten sollte. Löscht diesen oder markiert ihn und überschreibt ihn mit »01«, wenn ihr die Taskleiste am oberen Bildschirmrand haben möchtet. Bestätigt die Änderung mit »OK«. Anschließend müsst ihr den Windows Explorer neu starten, damit die Änderungen wirksam werden. Öffnet dazu den Task-Manager, indem ihr auf den Start-Button rechtsklickt und »Task-Manager« auswählt. Alternativ könnt ihr die Tastenkombination »Strg + Shift + Esc« benutzen. Dort unter »Apps« Rechtsklick auf den Eintrag »Windows-Explorer« und »Neu starten« wählen. Nun sollte die Taskleiste am oberen Bildschirmrand angezeigt werden. Bei einem Selbsttest hatte dies jedoch nur Auswirkungen auf die Taskleiste des Hauptmonitors, am zweiten Monitor blieb sie weiterhin am unteren Rand. Möchtet ihr die Taskleiste auf der linken Bildschirmseite vertikal, lautet der Wert stattdessen »00«, für die rechte Seite »02«. Hier war die Taskleiste im Test anschließend jedoch ohne Funktion. Diesbezüglich kann Microsoft gerne noch nachbessern.

Autostart bearbeiten

Je länger eine Windows-Installation lebt und je mehr Programme man im Laufe der Zeit installiert hat, desto mehr Apps nisten sich

nach und nach im Autostart ein, werden also beim Booten von Windows mitgestartet. Das kann auf Dauer nicht nur nervig werden, sondern auch den Start maßgeblich verzögern oder durch zu viele unnötige Dienste im Hintergrund konkret Leistung kosten. Es schadet daher nicht, hin und wieder den Autostart aufzuräumen. Nicht alle Programme haben jedoch eine schnell zugängliche Einstellung, mit der man ihnen den Autostart austreiben kann. Windows bietet dafür zwei Wege:

- Der erste ist über das Menü »Einstellungen«. Das kann zum einen mit einem Rechtsklick auf den Start-Button, dann »Einstellungen« aufgerufen werden, zum anderen über die Suche mit »Einstellungen«. Dann wählt ihr auf der linken Seite »Apps« und im entsprechenden Untermenü den untersten Eintrag »Autostart«. Hier könnt ihr nach Lust und Laune aufräumen und zentral die meisten Apps verwalten, die sich im Autostart eingenistet haben. Ihr werdet vermutlich darüber staunen, was sich da alles tummelt.
- Für den zweiten Weg könnt ihr den Task-Manager (Strg + Shift + Esc) nutzen. Dort wählt ihr den Reiter »Autostart« aus und könnt dort für die einzelnen Programme den Autostart deaktivieren oder aktivieren. Dazu wählt ihr ein Programm aus und klickt den Button rechts unten im Fenster an, oder ihr öffnet mit einem Rechtsklick auf einen Eintrag ein Kontextmenü und könnt dort das Verhalten der einzelnen Apps ändern.

Clipboard-History oder Zwischenablageverlauf

Auch aus der Kategorie »Nicht wirklich neu, aber meist übersehen«: der Zwischenabla-

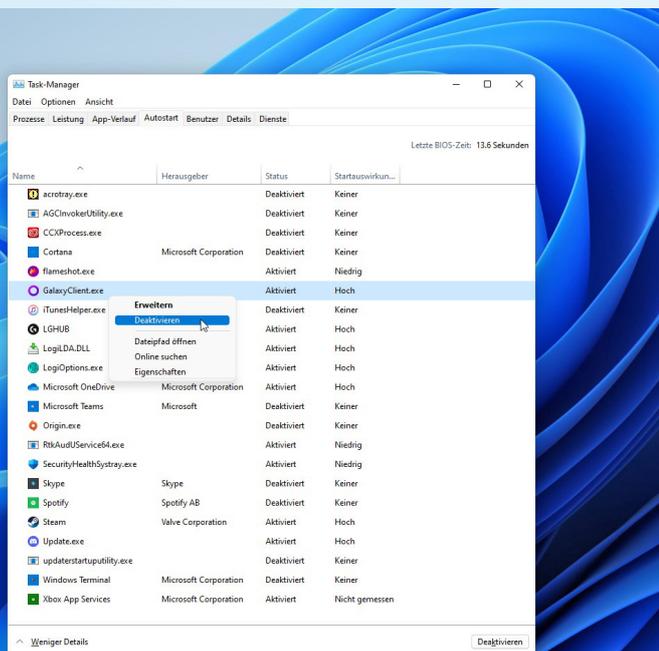
geverlauf. In der Zwischenablage (oder Clipboard auf Englisch) landet alles Mögliche, was wir in Windows kopieren, sei es ein Text oder ein Screenshot, den wir mit dem Snipping Tool anfertigen (Druck-Taste oder »Windows + Shift + S«). Seit 2018 gibt es in Windows 10 den Zwischenablageverlauf, der auch in Windows 11 weiterhin vorhanden, aber nicht standardmäßig aktiviert ist. Um diesen zu aktivieren, gebt in die Suche »Zwischenablageverlauf« ein oder geht über »Einstellungen« im Menü ganz nach unten und wählt dort »Zwischenablage«.

Mit der Tastenkombination »Windows + V« könnt ihr die letzten 25 Elemente abrufen, die in der Zwischenablage gelandet sind, und mit einem Klick an der Stelle einfügen, an der sich euer Cursor aktuell befindet oder Bilder in ein Bildbearbeitungsprogramm. Ihr könnt auch einzelne Einträge anpinnen, wodurch diese selbst nach einem Neustart des Rechners erhalten bleiben.

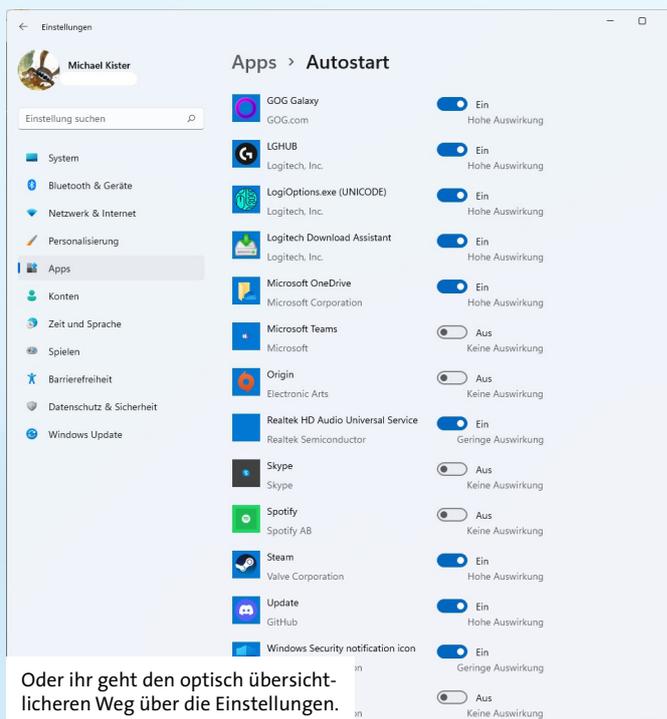
Tippen per Spracheingabe

Heutzutage haben die meisten PCs von Haus aus ein Mikrofon, da bietet es sich an, auch in Windows mit der Spracherkennung zu arbeiten. Das Voice Typing wird aktiviert, indem ihr »Windows + H« drückt und auf das Mikrofonsymbol klickt.

Dieser Abschnitt wurde mit Voice Typing geschrieben. Persönlich empfinden wir es noch etwas gewöhnungsbedürftig. Wir können uns jedoch vorstellen, dass man nach einer gewissen Zeit und etwas Übung gut damit zurechtkommen kann. Es ist auf jeden Fall ein interessantes und praktisches Feature. Vermutlich werden wir aber auch weiterhin selbst schreiben, da wir trotz einer gewissen Erfahrung nicht gerade druckreif sprechen und deshalb nachträglich noch zu viel verbessern muss. Aber für die Barrierefreiheit ist das tatsächlich gut gelöst. ★



Ihr könnt Apps einzeln via Task-Manager aus dem Autostart entfernen.



Oder ihr geht den optisch übersichtlicheren Weg über die Einstellungen.